

Abonnementspreis: In ganzem deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reichs...

Dresdner Journal.

Inseratannahme anerkant: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals...

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für den Monat December werden zum Preise von 3 M. angenommen für Dresden bei der unterzeichneten Expedition...

Amthlicher Theil.

Dresden, 27. November. Se. Majestät der König haben dem Rechtsanwält Dr. Gustav Hoffmann in Leipzig den Titel und Rang eines Geheimen Hofraths zu verleihen allergnädigst geruht...

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., Mittwoch, 29. November, Vormittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Rhein fällt langsam und gegen den höchsten Stand ist das Hochwasser um 92 zurückgegangen...

Straßen 6 Fuß hoch. Die Roth ist groß; ein Neubau ist infolge der Unterspaltung eingestürzt. Paris, Dienstag, 28. November, Abends. (W. Z. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer...

Gegenwärtig befinden sich, wie der Marineminister constatirt, 52 Schiffe im Bau, von denen 29 auf Privatwerften gebaut werden. Das langsame Fortschreiten der Arbeiten habe seinen Grund in den verschiedenen Modificationen hinsichtlich der Construction der Geschütze...

Brüssel, Dienstag, 28. November, Abends. (W. Z. B.) Die Repräsentantenkammer hat heute den Gesetzentwurf, nach welchem Verbrechen an die Schwurgerichte verwiesen werden sollen, mit 56 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

London, Dienstag, 28. November, Abends. (W. Z. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erfolgte zunächst die Beantwortung von Interpellationen.

Der Premier Gladstone erwiderte auf die Interpellation Stanley's wegen der Kosten für den ägyptischen Feldzug, außer dem bereits bewilligten Kriegscapital würden die Kriegskosten bis zum 1. October für die Armee und die Flotte voraussichtlich 1,060,000 Pfd. Sterl. betragen...

Gibson erbittet und erhält die Erlaubniß, die Vertagung des Parkes zu beantragen, um darauf hinzuarbeiten, daß die Anstellung von gerichtlichen Taxatoren unter der irischen Landacte eine Verlesung der Landacte sei.

Den Angriffen Gibson's gegenüber bemerkte der Premier Gladstone, die Regierung habe die Berichtsgutachten angefordert, weil die Landcommission der Ansicht gewesen sei, daß die Anstellung über die Gesetze dadurch werde beschleunigt werden und daß sich die Berufungsgälle vermindern würden.

Der Antrag Gibson's wurde nach 5/6stündiger Debatte ohne Abstimmung abgelehnt, hierauf aber die Vertagung der Geschäftsordnung fortgesetzt.

Dublin, Dienstag, 28. November, Abends. (W. Z. B.) Der Birkönig hat eine Proclamation erlassen, welche für Stadt und Grafschaft Dublin den Artikel des Gesetzes über die Unter-

drückung von Verbrechen in Kraft setzt, wonach die Polizeibeamten befugt sind, alle Personen zu verhaften, die der Ausübung ungesetzlicher Handlungen verdächtig sind und zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang auf den öffentlichen Straßen angetroffen werden.

Bukarest, Dienstag, 28. November, Abends. (W. Z. B.) Die Kammer nahm heute die Wahl ihrer Bureau für die Dauer der gewöhnlichen Session vor. Der Senat wählte mit 28 gegen 1 Stimme Ghika wieder zum Präsidenten.

Sofia, Dienstag, 28. November. (Tel. d. Polit. Corr.) Aus Anlaß der vorgestern erfolgten Ankunft Jankow's in Kustjuf (vgl. die „Tagesgeschichte“ unter Bukarest) kam es zu Straßentumulten, infolge deren der Präfect die Verhaftung Jankow's verfügte.

Konstantinopel, Mittwoch, 29. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Warschal Pascha, sohdan der General der kaiserl. Gardebataillon, der Oberst desselben Corps und der Ruski von Tschilibscha sind in der letzten Woche unter der Anschuldigung einer Verschwörung verhaftet worden.

Dresden, 29. November.

Die Unruhen an den russischen Universitäten verdienen eine nähere, orientirte Beleuchtung. Beginnend mit dem 1. October (vgl. die „Tagesgeschichte“) begann die zu Anfang dieses Monats stattgehabte Eröffnung des Poljatsow'schen Studentenheimes zu St. Petersburg von der dortigen akademischen Jugend mit einem Proteste beantwortet worden...

Rectors, Prof. Kulitsch, und des Curators, der persönlich im Saale, in dem die Unruhen stattfanden, erschien, brachten die gewünschte Wirkung hervor und machten der Unruhe ein Ende, sondern hatten nur zur Folge, daß einige Studenten sich entfernten.

Der vorstehende Bericht des amtlichen O. ganz stellt die Vorgänge in Kasan in einem milderen Lichte dar und läßt beispielsweise unerwähnt, daß bei diesen Unruhen auch der Verlust von 3 Menschenleben zu beklagen war.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Baud.

K. Hoftheater. — Alstadt. — Am 28. November: Sein Willingsbruder. Lustspiel in 5 Acten von Wilhelm Jordan. (Zum ersten Male.)

Von einem gehobenen und hochgebildeten Autor, wie es Wilhelm Jordan ist, der außerdem bereits dem hiesigen Repertoire ein sehr hübsches kleines Lustspiel „Durch's Ohr“ gegeben hat, mußte das Publicum mit richtiger Erwartung aufgedrehter literarischer Eigenschaften mit Recht etwas Nichtgewöhnliches erwarten.

Jordan hat eine sehr feine, ernst durchdachte Arbeit geliefert. Doch diese hier notwendige Bezeichnung hat für ein Drama, wenn sie dessen Hauptbezeichnung sein muß, eine äußerst bedenkliche Bedeutung.

Ein Drama kann alle möglichen literarischen Vortrefflichkeiten, niedliche Rippjagen und Hölzerarbeiten des elegantesten Dekors enthalten; doch gehalten wird ihm dadurch keineswegs, wenn es nicht zugleich echt dramatisch ist.

Jordan sucht allerdings in seinem Stück durch dessen Beispiel einer andern Ansicht Geltung zu verschaffen, doch mit dem Ueberzeugen ist's eine besondere Sache. Von etwas Ueberzeugen kann und niemals ein Anderer, Ueberzeugen können wir uns immer nur selbst.

Denk und atmet doch schon der Verfasser für die Personen seines Stückes, die das freilich nötig haben, da sie eben nur zu sehr literarisch vornehm ausgeputzte Marionetten höheren Stils sind.

verlegt ist und in der Haltung seines literarischen Tons an romantische symbolische Comedien des altspanischen Theaters, und seiner psychologischen Abstrich nach an Motive in „Donna Diana“ erinnert, mag in seinem Inhalt hier nur angedeutet sein.

eines Kuffladern von Affecten; denn im ganzen Stücke ist die sogenannte Liebe, um die es sich handelt, auf ein höchst äußerliches Geschehen, auf eine romantische Träumerei, auf den selbstgefälligen Ehrgeiz eines flegelgewohnten Mannes, auf vorgefaßte Ideen und deren Verwirklichung gestellt.

Das Stück ist in seiner innern und äußern Action schon längst aus, wenn es im fünften Act noch lange Zeit weiter spielt und sich im Sande verläuft.

Jordan hat der Ausführung eine große Arbeitskraft zugewendet und hierin liegt das Verdienst seines Stückes. Dieses, doch nicht das Gelingen des Resultates, hat der Autor in seiner Gewalt.

Gänge nach dem Vorschlage der alttschechischen, sogenannten Fortschrittspartei angefallen. Im zweiten Wahlgang der Reichstadt war gegen den alttschechischen Kandidaten, den ehemaligen Unterrichtsminister Jirecek, von der jungtschechischen Partei Karl agitirt worden, weil derselbe sich längst nicht günstig über die tschechische Technik ausgesprochen hatte. Die Lehrschrift hatte einen Wahlaufruf veröffentlicht, worin erklärt wurde, daß Jirecek nicht nur die Interessen der Lehrschrift nicht vertritt, sondern daß er sogar opponirt, wenn es sich um die Unterstützung vaterländischer Schulanstalten handle. Deshalb habe man sich geeinigt, der Candidatur Jirecek's jene des Rectors der tschechischen Polytechnik, Prof. Stelba, entgegenzustellen. Trotz aller Agitation von jungtschechischer Seite blieb aber letztere Candidatur doch in der Minorität, indem Jirecek 350, Stelba nur 242 Stimmen erhielt. In der Reichstadt (ehemaligen Judenstadt) drangen gleichfalls die von der Fortschrittspartei aufgestellten 4 Candidaten insgesammt durch, was selbstverständlich von tschechischer Seite als ein besonders großer Erfolg bezeichnet und gefeiert und als Beweise dafür hingestellt wird, daß nun fortan die Reichstadt auch bei den Landtags- und Reichstagswahlen für die tschechischen Candidaten stimmen werde. Besonders die „Nar. Listy“ sind ganz außer sich vor Freude über das Ergebniß der gestrigen Gemeindevahlen in der Reichstadt. Sie sagen, die jüdische Bevölkerung habe dadurch, daß sie die 4 jüdischen Stadtverordneten, welche infolge der Installationsrede des Bürgermeisters Dr. Cerny resignirt haben, nicht wieder wählte, der tschechischen Nation die gebührende Beweismittel gegeben und eine That wirklicher politischer Weisheit vollbracht, welche hoffentlich nicht ohne gute Wirkungen auf die jüdischen Glaubensgenossen in den „tschechischen Ländern“ bleiben werde. Die gestrige Wahl in der Reichstadt beweise auch Neue, daß Prag slavisch sei und bleibe. Die deutschen Wähler Prags betheiligten sich an den gestrigen Wahlen wie schon seit 11 Jahren abermals nicht. In der Reichstadt wurde von tschechischer Seite mit äußerster Bravour Rhetorik agitirt; die Furcht vor antisemitischen Ausbrüchen trug jedenfalls viel zum Wahlsiege der tschechischen Candidaten bei. — Die Bewegung beabsichtigt die tschechische Commandosprache bei dem Prager Bürgercorps banert fort, scheint aber doch selbst in gewissen tschechischen Kreisen auf Widerstand gestoßen zu sein, was aus den gerissenen Auslassungen zu erkennen ist, in welchen mehrere tschechische Blätter nun gegen einzelne Persönlichkeiten losziehen. Namentlich im Offiziercorps des bürgerlichen Schützengenscorps stößt die Agitation für die tschechische Commandosprache auf Opposition. — Heute Mittag fand die erste Promotion an der tschechischen Universität statt, und zwar wurde ein Candidat zum Doctor der Rechte promovirt. Die Promotion wurde, weil die Universitätsinstitute noch nicht beigestellt sind, in aller Stille im kleinen Promotionslocale vollzogen. Der Candidat legte das vorgeschriebene Gelübde, da die Universitätsinstitute nicht vorhanden waren, mittelst Handschlag ab. Die Promotionsformel war lateinisch, um die Continuität der tschechischen Universität mit der alten Carolo-Ferdinanden zu documentiren. Die Immatriculation der ordentlichen Hörer der tschechischen Universität soll vor dem Beginn der Weihnachtsferien im großen Universitätslocale vor sich gehen.

Buda-Pest, 28. November. (Tel.) Das Amtsblatt publicirt die allerhöchsten Handbills, betreffend die Ernennung des Grafen Georg Festetics zum ungarischen Oberstpostmeister und des Grafen Stefan Erdödy zum ungarischen Oberstpostmeister. — Die Differenzen zwischen dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Becky und dem Abg. Hottly, welcher sich durch eine von dem Präsidenten in der Sitzung vom 26. d. gethane Aeußerung beleidigt fühlte, sind durch die Erklärung des Hauses, daß das Vorgehen des Präsidenten keine Beleidigung Hottly's involvire und eine Herausforderung daher grundlos sei, beigelegt worden.

Paris, 28. November. (Tel.) Heute Vormittag fand ein Ministerrath statt, in welchem die Mittel, um die Ausführung des von Braxa abgeschlossenen Vertrages zu sichern, berathen wurden. Es soll eine Expedition ohne militärischen Charakter unter der Leitung Braxa's entsendet werden, um das Kongoland in commercielle und wissenschaftliche Hinsicht zu erforschen, außerdem soll ein Handelsagent für das Kongoland ernannt werden. Der Ministerrath beschloß ferner mit der ägyptischen Frage und berathete die von England für die Eventualität der Aufhebung der europäischen Controle angebotenen Compensationen. Sodann gelangten auch die Ver-

handlungen mit dem madagassischen Gesandten zur Berathung. Die Regierung ist entschlossen, der französischen Forderung zu entsprechen. — Der Senat beschloß, die Wahlen lebenslänglicher Senatoren an Stelle Potuan's und Larcy's am 7. December vorzunehmen, und genehmigte sodann den von Braxa abgeschlossenen Vertrag. Der erstattete Bericht constatirte den friedlichen Charakter der Expedition Braxa's. — Den Abendgenüssen zufolge ist der Zustand Gamba's zufriedenstellend; jede Verärgerung einer Complication ist geschwunden.

Bern, 27. November. In Bezug auf die Abstimmung vom gestrigen Sonntag schreibt der „Bund“: Wir sind unterlegen. Schon die ersten Depeschen, welche Sonntag Nachmittags in der Bundesstadt eintrafen, stimmten die Hoffnungen selbst der optimistischsten Freunde der Vorlage bedeutend herunter. Appenzell A. Rh., hieß es, hat mit bedeutendem, St. Gallen mit großem Mehr verworfen, die liberalen Stimmen der Urkantone bilden eine winzige Minderheit. Mit Spannung wartete man auf das Abstimmungsergebniß der großen Kantone: Bern, Bascht, Zürich, auch Genéve haben die Vorlage abgelehnt. Angenommen haben nur 4 Kantone: Neuchâtel mit einer großen Jiffer, Thurgau, Solothurn und Baselstadt. — Unter Denjenigen, welche beim gestrigen Crawlal am Casino in Bern Verwandlungen davongetragen, befindet sich auch der Polizeicommissar v. Herrenschwand, der in Ausübung seiner Pflicht, das heißt, um Ruhe und Frieden herzustellen, auf dem Plage thätig war.

Bern, 28. November. Man telegraphirt der „Allg. Ztg.“: Der Bundesrath gewährt dem Gesandten in Wien, v. Tschudi, die nachgesuchte Entlassung.

Madrid, 27. November. Wie man dem „Tempo“ telegraphirt, haben in Barcelona, Tarragona und Sevilla weitere Verhaftungen von Socialisten stattgefunden.

Bukarest, 28. November. (Tel.) Nach den von verschiedenen Blättern gebrachten Mittheilungen aus Rufsich wurde Jantow (welcher aus seinem Internirungsorte Braxa nach Rufsich gekommen war) in seiner Wohnung verhaftet. Ebenso wurden gegen 100 seiner Anhänger festgenommen. In Rufsich herrscht große Aufregung. Das Organ der bulgarischen Liberalen „Switina“ hat dieser Tage einen Wahlaufruf Jantow's veröffentlicht, welcher jeden Wähler aufforderte, sich in seinen Wahlort zu begeben, jedoch nicht zu dem Zwecke, um sein Wahlrecht auszuüben, sondern um eine Petition an den Fürsten zu unterzeichnen mit der Bitte, daß der Regent das neue Wahlgesetz aufhebe, welches gegen die bulgarische Constitution, gegen das Manifest und die Traditionen des Volkes sei, dagegen das alte Wahlgesetz wieder ins Leben rufe.

Kairo, 27. November. (Tel.) Dem Vernehmen nach würden morgen gegen 60 Untersuchungsgefangene zweiter Kategorie gegen Caution auf freien Fuß gesetzt werden. — Auf der Eisenbahnroute von Kairo nach Damara fand ein Eisenbahnunfall statt, bei welchem glücklicher Weise nur wenig Personen verletzt wurden. Unter den Getödteten befindet sich kein Europäer; man vermuthet, daß der Unfall durch Rostigkeit herbeigeführt wurde.

Dresdner Nachrichten

— Nach Mittheilung der königl. Wasserbau- direction betrug der Elbwasserstand in Leitmeritz, 28. Nov., 12 Uhr Mittags 332 cm über Null

28.	4	Nachm.	340	•••
28.	10	Abends	342	•••
(höchster Stand)				
29.	8	Vorm.	315 cm über Null	•••
29.	12	Mittags	302	•••
28.	12	Mittags	274	•••
28.	4	Nachm.	285	•••
28.	10	Abends	305	•••
29.	9	Vorm.	316	•••
(höchster Stand)				
29.	2	Nachm.	312 cm über Null	•••

Aus dem Polizeibericht. Ein heftiger Gewerbetreibender, welchem seit einem halben Jahre aus der Kasse Geldbeträge in Höhe von etwa 2500 M. abhanden gekommen waren, ließ vorwöchens Nacht zwei Chaisenträger in seinem Geschäftslocale waschen, um den wahrscheinlich mittelst Nachschlüssel eindringenden Dieb zu ergreifen. Heute früh nach 5 Uhr wurde auch wirklich der Dieb vorzeitig ausgeholfen, ein junger Mann eilte zur Kasse und versuchte dieselbe aufzubrechen. Als die Wächter sich zeigten, ergriß er die Flucht, wurde aber eingeholt und als ein früherer

Volontair des Bezoehlens erkannt. Derselbe gestand zu, seinen ehemaligen Principal fortgesetzt zur Nachzeit beraubt zu haben. — Seit einigen Tagen werden zwei hiesige Einwohner, der eine 57, der andere 31 Jahre alt, vermißt. Von Beiden besäßen die Angehörigen, daß sie sich das Leben genommen haben könnten, oder daß ihnen ein Unglück zugefallen sei.

— Die Weininger haben im Residenztheater für die nächsten Tage folgendes Repertoire festgesetzt: Donnerstag zum letzten Mal: „Wallenstein's Tod“; Freitag zum ersten Mal: „Die Kynstra“ von Weißparzer; Sonnabend zum zweiten und letzten Mal: „Die Kynstra“; Sonntag: „Ein Wintermärchen“ von Schalkpeare.

— Dem nur morgen (Donnerstag) von 2—8 Uhr in Reinhold's Sälen geöffneten Verkaufsbazar für das hiesige Pestalozzist ist ein zahlreicher Besuch und reichlicher Ertrag umsonst zu wünschen, als wiederum eine große Anzahl dringender Wünsche um Freistellen für arme, verwaiste Knaben vorliegen, deren Bewährung mit von dem Ausfalle des Verkaufes und der Verlosung abhängt. Früher sind dadurch alljährlich die Mittel zur Aufnahme von 5 bis 7 Freistellen gewonnen und ist damit viel Freude bereitet und Segen gestiftet worden.

— In Riedergorbig hat am vergangenen Sonntag der Handarbeiter Julius Robert Bellmann den Handarbeiter Traugott Raubach infolge eines Wortwechsels derart mit einer Schaufel über den Kopf geschlagen, daß der Letztere bald darauf starb. Die gestrige Nachmittags vorgenommene Section ergab einen durch den Schlag herbeigeführten Schädelbruch. Bellmann ist in das Dresdner Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

— Die unter dem 26. d. M. in diesem Blatte gemeldete Betriebsstörung auf der Strecke Weida-Erich ist laut offizieller Benachrichtigung von heute ab wieder beseitigt.

Vermischtes.

* Aus den böhmischen Landbezirken liegen Berichte vor über das Steigen der Elbe, der Ries, der Radbuz, der Eger und Jter. Die Communicationen zu den einzelnen Bahnhöfen der Turnauer Bahn waren am 27. d. unterbrochen, indem die Niederungen des Jterthales inunndirt sind. In Würzburg steigt der Rhein noch immer; am 28. d. früh mußte die ganze Stadtpost geräumt werden. Wegen Hochwasser resp. Dammrutschungen ist der Bahnverkehr seit dem 27. d. auf folgenden Strecken eingestellt: Gernanden-Boigolshausen, Lohr-Wertheim, Kischhausen-Wittenberg und Wittenberg-Kornbach. Die Bahnverbindung Würzburg-Heidingsfeld ist wiederhergestellt. Der Bahndamm vor unweit der Rheinbrücke auf eine Entfernung von ca. 100 m theilweise weggeschwemmt, die Telegraphenverbindung vollständig durch Umstürzen der Stangen unterbrochen. Während aus Rißlingen, Arnheim u. Berchtold von Ueberfluthungen einzufließen, wird aus Stettbach geschrieben, daß die Bewohner durch einige heftige Erdstöße erschreckt worden seien. Als deren Ursache wird die Spaltung eines in der Nähe des Dörschens gelegenen Berges bezeichnet. Die Länge der Spaltung beträgt ca. 30 m, die Breite 2 bis 3 m und die Tiefe gegen 10 m. Auch in Offenbach und Kischhausen steigt der Rhein noch. Auch aus der Pfalz werden infolge der Ueberfluthung Bahnstörungen an der Rheinhalsbahn von Landau nach Weiskirchen gemeldet. In Landau steht die Gasfabrik unter Wasser; man brante schon am Sonnabend Abend in allen Häusern nur Petroleum oder Stearin; Feuerweh und Militär ist dabeist in regster Thätigkeit. Ebenso wird aus Niederbayeren Hochwasser gemeldet. Die Donau zeigte am 27. d. Mittags in Passau 4,99 m Höhe über dem Pegel. Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, hat der an der Neckarthalbahn zwischen Oberbach und Zwingenberg eingetretene Bergbruch einen solchen Umfang angenommen, daß der Bahnbetrieb auf der Strecke Oberbach-Neckarelz vor 8 Tagen nicht wird aufgenommen werden können. Die Generaldirection der großherzoglich badischen Staatsbahnen war deshalb veranlaßt, für die Dauer dieser Betriebsstörungen einen besondern Fahrplan über die alte Linie Weiskirchen-Weiskirchen-Neckarelz vom 28. d. an einzurichten und auf der Linie Neckargemünd-Oberbach entsprechende Localzüge zu fahren. Inzwischen ist auf der letztgenannten Strecke unmittelbar vor der Station Oberbach ebenfalls ein Böschungsrutsch eingetreten, so daß die eingerichteten Localzüge nur bis zu und von der Station Weiskirchen weiter fahren konnten. Außerdem sind noch an verschiedenen Stellen der Oberrhein- und Taubertalbahn Dammrutschungen eingetreten. In Frankfurt a. M. hatte der Stand am 27. d. spät Abends seinen Höhepunkt er-

reicht, der immer noch um einige Fuß gegen den höchsten Wasserstand von 1845 zurückblieb. Nichtsdestoweniger ist auf dem linken Ufer der neue Hochstau oberhalb und unterhalb der Schmeizerstraße überfluthet worden, sogar bis an das Städtische Institut drangen die Fluthen heran. Katastrophal fürte das Wasser in die hinter dem Hochstau liegende alte Straße hinab, die an derselben llegenden Häuser sämmtlich überfluthet wurden. Am 28. d. Morgens bis 9 Uhr war das Wasser von seinem höchsten Punkte etwa 1 Fuß gefallen. Gegen Mittag wurde jedoch durch Anschlag des Polizeipräsidenten die Wahrscheinlichkeit eines neuen Steigens angezeigt. In Frankfurt a. M. hat der Rhein infolge heftiger Regengüsse bei Lohr auf Neue zu steigen begonnen. Der Bahnbetrieb und der Postbetrieb ist auf beiden Seiten des Rheins gestört; der Vorstand des Frankfurter Bürgercolleg's hat einen Kuruf erlassen zur Sammlung von Unterstühtungen der durch die Ueberfluthung Betroffenen. Nach der Meldung Frankfurter Blätter herrscht in Reichstadt a. d. Saale große Wassernoth infolge Austrittens des stark angeschwollenen Speyerbaches. In der ganzen alten Stadt und der Reichstadt steht das Wasser 1 bis 2 m hoch; mehrere Häuser sind geborst. Infolge des Fehlens von Lebensmittel herrscht große Noth; es ist Hilfe von Frankfurt und Ludwigshafen requirirt. Späteren Nachrichten zufolge fällt das Wasser langsam, hoch ist das Elend groß; der Mangel an Brod und Fleisch dauert fort; die Mittel der Stadt sind vollkommen unzureichend. In Mainz hat das Wasser den höchsten Stand dieses Jahrhunderts erreicht; der gesammte Bahnbetrieb ist eingestellt; die Post für Pader, Weidenbungen und Nachnahmestellen ist geschlossen. Das Wasser hat den Bahndamm überschritten. Noth wurde in Gartenfeld Sturm geläutet. Anlässlich des durch die Ueberfluthung hervorgerufenen Nothstandes hielten die Mainzer Stadtverordneten am 28. d. eine außerordentliche Sitzung ab und bewilligten zur Linderung der Noth vorläufig 10 000 M. außer dem vorhandenen Fond von 18 000 M. Unterhalb der Stadt ist der Bahndamm gebrochen und hierdurch momentan ein Sinken des Wassers veranlaßt. Bionniere helfen den Verkehr unterhalten. Sämmtliche Posten sind aus- gelassen. Nach Ringerhild, Gersheim und Lauenheim, wo Bahnanstöße vorhanden sind, sind Landposten eingerichtet worden. Einer Meldung aus Mannheim zufolge ist der Neckar dort am 28. d. früh auf 835 cm gefallen. Der Wasserstand des Rheins, welcher langsam fällt, beträgt in Mannheim 808 cm, bei Ragan und Kehl steigt der Rhein noch und beträgt der Wasserstand 664 resp. 481 cm. Bei Waldshut fällt das Wasser, der gegenwärtige Stand ist 408 cm. In Weiskirchen hat das Wasser des Rheins am 28. d. den höchsten Stand von 650 cm erreicht und ist seitdem 5 cm gefallen; bei Hochheim sind die Weidämme durchbrochen. Es ist wiederum Regenwetter eingetreten. In Wiesbaden wurde der Verkehr auf der Launshahn am 28. d. gänzlich unterbrochen, da auch die Strecke Höchst-Frankfurt a. M. überfluthet ist. Bei Radesheim beträgt die Höhe des Wasserstandes jetzt 636 cm; das Wasser steigt langsamer. Aus Köln vom 28. d. Abends 6 Uhr 40 Min. meldet der Telegraph: Der Pegel zeigt 945 cm. Das Steigen des Wassers hat aufgehört; einige Joche der Goldener Schiffsbrücke sind oberhalb des Pegels gelandet. Vom Oberrhein und der Mosel wird Stillstand, beziehentlich Fallen des Wassers gemeldet. Das Barometer steigt weiter, das Wetter ist klar, die größte Gefahr scheint vorüber zu sein. Aus Bonn vom 28. d. Nachmittags wird telegraphirt: Der Wasserstand des Rheins hat denjenigen des Jahres 1876 überschritten und den hohen Stand vom Jahre 1845 nahezu erreicht. Die benachbarten Ortshäuser sind überfluthet, desgleichen der untere Theil der Stadt Bonn, wo der Verkehr nur noch per Raue in die oberen Etagen der Häuser vermittelt wird. Das Wasser steigt nur noch 4 Zoll unter der Feuerung der Dampfmaschine des städtischen Wasserwerks. Da das Wasser fortwährend steigt, so wird das Wasserwerk heute Abend seine Functionen einstellen müssen. Unter Vorbehalt des Antrathes und des Oberbürgermeisters hat sich ein Hilfscomité gebildet, um dem sehr großen Elend abzuhelfen. Aus dem Haag vom 28. d. geht der „Frank. Ztg.“ nachstehende Privatdepesche zu: Aus Limburg, Brabant, Geldern und dem nördlichen Holland werden große Ueberfluthungen gemeldet. Die Situation ist gefährlich, obgleich die Waas fällt. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Benlo-Kempen-Jevenaar ist unterbrochen. Die Waal ist 2 Decimeter gestiegen. Die zweite Kammer discutirt ein Gesetz betreffs Weiskirchen, die Ueberfluthungen in Brabant zu verhalten. (Fortsetzung in der Beilage.)

und von Zeit zu Zeit wieder ausbrechenden Dichtung hervor. Auch seine Sonette, Cantaten und kleineren Gedichte zeichnen sich durch die schlichte Kraft des Ausdruckes aus, welche der Periode der „Concetti“ sonst fremd ist. Gleichwohl entwand sich Salvator Kola den Einflüssen seiner Zeit und Umgebung niemals völlig und stellt daher lebendig den tragischen Kampf zwischen der großen und echten Kraft, der idealen Begabung des Einzelnen und der Verkommenheit und Schwachmuthsverwilderung gewisser Zeiten vor Augen. Die ganze Erscheinung des Künstlers und namentlich auch des Dichters wird nur verständlich, wenn man sich die italienischen Zustände des 17. Jahrhunderts, die Jugenderfahrungen und späteren Lebensbedingungen Kola's vergegenwärtigt, in Stern's Vortrag gab daher die farbenreiche Schilderung derselben den Hintergrund ab, von dem sich die lebendig charakterisirte Gestalt des Maler-Dichters scharf abhob. In der eingehenden Besprechung der Salvator Kola'schen Dichtungen konnte der Vortragende natürlich eine Bekanntschaft seines Publicums mit denselben nicht voraussetzen und unterstützte daher die literarhistorische Charakteristik durch Mittheilung von Proben in eigener Uebersetzung. Eine vollständige Uebersetzung der hochinteressanten Satiren in denselben knappen Terzinen, in denen der Vortragende Bruchstücke gab, wäre ein ebenso dankenswerthes als allerdings schwieriges Unternehmen. Auch dieser Vortrag hatte außer dem für den gesammten Cyclus gewonnenen Publicum zahlreiche Einzelhörer angezogen und wurde am Schluß durch lauten Beifall ausgezeichnet.

Der dritte Abend, Montag den 20. November, brachte einen gehaltreichen Vortrag des Dr. Oskar Drude, Professor der Botanik am königl. Polytechnicum und Director des königl. botanischen Gartens: Die Pflanzengeographie als Leitmaß für die Entwickelungsgeschichte der Erde, eine sehr interessante Darstellung der Resultate, welche sich aus den durch geologische Forschungen ergänzten und vervollständigten Forschungen der Pflanzengeographie für unsere Kenntniß vergangener Erdzustände ergeben. Von der Darstellung der Eiszeit, der zweiten großen Vereisung Mitteleuropas ausgehend, gab Prof. Drude klare und wichtige Rückschlüsse über die geographische Verbreitung der Flora, welche von Grönland bis ins Herz von Europa vorhanden war. Die Pflanzengeographie vermag die Bilder der Erdoberfläche und ihrer Vegetation in der prähistorischen Zeit wieder hervorzurufen, sie vermag die großen Veränderungen, die in der Gestaltung der Erde, der Vertheilung von Land und Wasser vor sich gegangen sind, zur unumstößlichen Gewisheit zu erheben. Der Vortragende gab in eingehender Darstellung ein Bild der Zeit, in welcher eine Landverbindung von Grönland nach Island, über die Färder nach Schottland reichte und die aus der einen durchgeführten Erweiterung die ganze Bedeutung der Pflanzengeographie für die Geschichte der Schöpfung erkennen läßt. In der Folge geistvoller Einzelheiten, welche zur Bekämpfung der Grundanschauung dargeboten wurden, interessirten besonders die Ausführungen Prof. Drude's über die Lormoore in Norwegen und die Lormoore in schottischen Erzgebirge

bei Eiterlein und Annaberg, welche mit ihren Schichten von Torflagen und Waldrinden interessante Schlüsse auf eine viele Jahrtausende zurückliegende Vergangenheit der Landschaft und auf periodische in großen Zwischenräumen eintretende Wechsel aller klimatischen Zustände gestalten. Die Ausführungen des Redners erwiesen in überraschender Weise, daß neben einer bis zur unsehligen Vereisung gesteigerten einseitigen Detailforschung auch in den anderen Naturwissenschaften Klugheit und Kräfte vorhanden sind, welche zu einem Gelingen streben und das Getrennte und einzeln Erkannte wiederum zu verbinden suchen.

Die drei noch zu erwartenden Vorträge (Prof. Dr. K. Goebel: „Maria Antoinette“; Prof. Dr. E. Böhmert: „Die praktischen Versuche zur Lösung der sozialen Probleme“; Prof. Dr. E. Hartig: „Die technische Erfindung im Rechtsleben der Gegenwart“), von denen jeder die Hörer ebenso wie die drei ersten auf eine völlig andere Wissenssphaere führen wird, verheißen noch reiche Anregung und Belehrung. Wir behalten uns vor, nach Beendigung des gesammten Cyclus noch in Kürze auf den Inhalt dieser drei letzten Vorträge zurückzukommen.

Literatur. Erzählungen von Ebert Carlsen. 2. Band: Degen und Palette. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses 1883.

Dem im Juli d. J. erschienenen ersten Bande obiger Erzählungen (in Nr. 162 vom 15. Juli dieses Blattes anerkennend besprochen) ist der zweite Band

„Degen und Palette, Roman aus Bayern's Vergangenheit“, mit großer Schnelligkeit gefolgt. Auch dieser Roman hat einen historischen Hintergrund, und zwar bilden denselben im ersten Buche die diplomatischen Verhandlungen zwischen Oesterreich, Bayern und Frankreich unmittelbar vor Ausbruch des spanischen Erbfolgekrieges und im zweiten Buche die Ereignisse des ersten Kriegsjahres selbst, insbesondere der Zug Max Emanuel's nach Tirol und die erste Schlacht bei Hochstätt. Die eigentliche Fabel des Romans ist jedoch frei erfunden. Mit großer Anschaulichkeit weiß uns der Autor das Leben am Hofe des Bayernfürsten Max Emanuel in Schleißheim vorzuführen und ebenso das Treiben der bürgerlichen Kreise Münchens darzustellen, besonders möchten wir hier die Schilderung der Familie Pflinganger hervorheben. Aber auch die Figuren der beiden Kaiser Reich und Amigoni, sowie der beiden Fürsten Sandhorst und Heydom sind in ihrem Contrasten lebenswahr gezeichnet, und wie bei diesen sucht der Verfasser auch bei den beiden Frauencharakteren Franziska v. Sandhorst und Josephine v. Heydom hauptsächlich durch scharfe Gegensätze zu wirken.

Auf die Naturschilderungen scheint der Autor besondere Sorgfalt verwandt zu haben; man merkt ihnen an, daß jener seine Studien an Ort und Stelle gemacht hat, und dabei ist über diesen Landschaftsbildern ein poetischer Hauch ausgebreitet, welcher den Leser in hohem Grade anmuthet.

M. — d.

Eingefandtes.

Zu demjenigen Spielzeug, welches den Geist der Kinder in der nützlichsten und unterhaltendsten Weise anregt und ihre Geschicklichkeit im Zeichnen weckt und fördert, gehören die Bilderabzählungen von Gebr. Proben, Landhausstraße 6. Nicht jeder, oft wohl durch plumpen Nachahmungen zurückgeblieben, hat sich näher mit diesem überaus ansehnlichen Spielwert bekannt gemacht.

nötigen Zubehör versehen, zum Preise von 3, 6 und 9 M. zu haben. Für größere Kinder wird als etwas Neueres das architektonische Schablonenspiel geboten; hier entstehen aus einzelnen Fenstern, Türen, Säulen, Skulpturen, Treppen u. s. w. Paläste, Villen, Theater, Bohndörfer und was und woran man sich erbauen will, in prächtigster Ausstattung auf dem Papier. Der kleine Baumeister gerät hier nie in Verzweiflung, weil ihm die Schablonen das unerschöpfliche Material bieten, seine unternommenen Bauten so umfangreich und kostbar herzustellen, wie er Lust und Geschick empfindet. Diese architektonischen Schablonenspiele sind ebenfalls in sortierten Kästchen à 4%, 7% und 15 M. zu haben. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Seine Federfächer in Wert, Medaill, Piquin, Marabut und Strauß mit und ohne Relief-Bouquet von Goldfäden in selten schöner Auswähl empfiehlt Bernhard Schäfer, Progerstr. 49.

4019 Pestalozzistift. Verkaufsausstellung in Reinhold's Sälen nur heute, Donnerstag, 2-8 Uhr bei freiem Eintritt.

Derzucht bitten wir um recht zahlreichen, gütigen Zuspruch und um freundliche Entnahme von Loosen à 50 Pf. zu der am 1. Decbr. nachfolgenden Verlosung. Veröffentlichung der Gewinn-Nummern am 3. Decbr. in diesem Blatte.

Das Damen-Comité und die ständ. Deputation.

4027 Felix Gruner's Chemisch-Techn. Bureau in Dresden

hält sich einem gebieten Instrumenten- und Handwerkszeug für Feinmechanikerungen bestens empfohlen. Anfertigung von Plänen und Kohlenzählungen, Vorsehung von Apparaten, Ausführung chemischer Analysen, Mittheilung von Vorschriften.

4079 Jagd-Joppen und Röcke empfiehlt H. Warnack, Prager Strasse 17.

Oscar Baumann, Frauenstraße 10, empfiehlt die größte Auswahl feiner Taschentuch-Parfums, englische, deutsche und französische Toiletten-Seifen, echt Kölnisches Wasser, die feinsten Büffelhorn- u. Kautschuk-Frisirkämme, Zahn- und Nagelbürsten

4082 Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß das Aschaffenburg Exportbier aus der Actien-Bier-Bräuerei Aschaffenburg in Bayern für Dresden-Konsum in C. Bach's Etablissement, 8 Königstrasse 8 bezugsfähig ist.

4083 Auf obige Anträge höflich besagend empfehle dieses allseitig anerkannt vorzügliche, auf der letzten Landesausstellung zu Nürnberg prämierte helle Aschaffenburg Exportbier auf das angelegentlichste. D. A. Benisch, alleiniger Vertreter für Sachsen, Compsoir: H. Plauenstr. 37.

4084 Busch & Co. Cigarren-en gros- & Import-Geschäft Dresden, Waisenhaus-Strasse 11 (Börsegebäude). Specialität: direct importirte Havana-Cigarren, Holländische Cigarren.

4085 Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25. 22,1 m über dem Nullpunkt des Elbpegels, 127,6 m über der Höhe

Table with 7 columns: Tag, Uhrzeit, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Regen, Bemerkungen. Data for Nov 28, 29, 30.

4086 Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern.)

Table with 7 columns: Datum, Sedmeiß, Prag, Pardubitz, Melitz, Leitmeritz, Dresden. Data for Nov 28, 29.

4087 Telegraphischer Wetterbericht des königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz. Durchschnittliche Wetterlage der europäischen Wetterlage am Morgen des 29. November.

Table with 4 columns: Wind, Windstärke, Temperatur in Celsius, Himmelssicht. Data for Nov 29.

4028 Für Pflanze u. Gesellschaft für eine ältere, von Schläge getroffene Dame wird eine im Alter zwischen 25 u. 50 Jahren stehende, gut empfohlene Dame gesucht.

4029 C. A. Hollstein. Ingenieurbureau für Maschinen-, Brücken-, Wasser- und Eisenbau. Neuegasse 38. Gelegenheitskauf!

2 prachtvolle Brillantringe sehr billig (à 2000 M.) zu verkaufen beim Goldarbeiter Häntzsche jun., Neißestraße Nr. 14, postfrei (Post). 4031 Eine herrschaftliche Besetzung, 2 zusammenliegende Rittergüter

mit c. 4300 Morgen, davon 3000 Morgen abgetheilter Acker, in wegen Abregulierung preiswürdig zu verkaufen. Die Besetzung liegt 1 St. v. Bahn von Wöllitz und trennt über 5 % netto. Näheres ertheilt

4032 Friedrich Riebe & Co. Ritterguts-Verkauf.

Eines der besten Rittergüter, 1/2 Stunde per Wagen von Dresden gelegen, mit den besten Feldern, welche es in der Umgegend gibt, haben wir im Auftrag zu verkaufen.

4033 Friedrich Riebe & Co. Rittergut zu verkaufen.

unweit Görlitz, an Stadt u. Bahn gelegen, Areal 700 Morg. fruchtbarer Acker, 100 Morg. Wiesen, Fluss Neiße; Anbauobst- und 2000 Morg. Wald; gut bestanden, gut bebaut; 40,000 Thlr. Feuersverm. - vorzügliche Jagd auf Hirsche - (im letzten Jahr 12 Stück erlegt). Inventar 7 Pferde, 19 Ochsen, 40 Kühe, 800 Schafe etc. 6% Rente reichlich erbringend. Anzahlung 80,000 - 40,000 Thlr. Verkauf sofort. Anträge von Ernst Selbstkaufer an Baron von O. 923 p. a. Haasenstein & Vogler, Magdeburg. 4035

4036 Almer Münsterbau-Lotterie. Hauptgewinn: 75000 Mark. Gesamt-Gewinn 350 000 Mark in bar ohne Abzug und Ausschuss in der Woche von 50000 Mark.

4037 Fussbodenglanzack, Stabenbeizen, Wiener Einlasswachs für Barquetfußböden, Möbellacke, Möbelpolituren, Spirituslacke, Cement, Gyps, Kreide, Leim, Zerener's Antimulsion gegen Hauschmamm empfohlen

4038 Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 10.

4039 Frau Clara Fäts Damenmoderirerin Breitestraße 19 I.

4040 Manteaux de Cour, Salon, Ballroben und Promenadecostüm.



4025 Der moderne Muff ist oval gehalten und kleiner wie bisher, auch führen sich Muffe mit Taschen für Börse und Taschentuch mehr und mehr ein, es existiren hierin praktische und wirklich reizende, mit Schleifen, Rüschen, Pelzbouquets etc. garnirte Neuheiten. Verkauf zu sehr billigen aber festen Preisen. Magazin „zum Pfau“ des Robert Gaidecska, Kürschner, Schössergasse.

4026 Illustrierte Frauen-Zeitung. Ausgabe der Monatszeit mit Unterhaltungsbillett. Alle 14 Tage eine Doppel-Nummer. Preis vierteljährlich 2 M. 20.

12 Heftlagen mit etwa 200 Schattenspielen für alle Gelegenheiten der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorgänge für Weiß- und Quastdrerei, Kammer-Küchen etc. 12 große farbige Webenbilder. Die Zeit-Ausgabe bringt jener jährlich 12 Kunstblätter, Silbermappe, und kostet das Heft (24 jährlich) 50 Pf.

Morgen Freitag den 1. December d. J. Abends 7 Uhr im Saale des Hôtel de Saxe Lieder-Abend

4027 von Anton Schott, unter Mitwirkung des Kgl. Concertmeisters Herrn Hänflein aus Hannover.

- 1) Violin-Concert (G-moll) Bruch.
2) Lieder-Cyclus „An die ferne Geliebte“ Beethoven.
3) Le trille du diable, für Violine Tartini.
4) Lieder (Die böse Farbe, Frühlingstraum, Ständchen) Schubert.
5) Lieder von Nicolai, Corneilus und Stark.
6) Nocturne für Violine Chopin-Sarasate.
7) Lieder (Ueber'm Garten, Dein Angesicht, Trinklied) Schumann.

4028 Numerirte Billets à 4 und 2 1/2 Mk., sowie Stahlplättchen à 1 1/2 Mk. sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries im Kaufhause zu haben.

4029 Neuheiten in feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter empfiehl B. HEPKE 18 Soestr. 18.

4030 Ferd. Gerlach Nachf., Weinhandlung mit Weinstube, Moritzstrasse Nr. 22. Garantirt reine Weine! Solide Preise! Prompte und reelle Bedienung!

4031 Englische und Holländer Austern. Tiedemann & Grahl, 2022 Seestraße 5.

4032 Victoria-Salon. Täglich Auftreten der Wiener Original-Quettisten Herren Schmutz & Katzer, Luft-Akrobaten Hermanos Almery, sowie des gesammten Künstlerpersonals.

4033 Sächsische Bankgesellschaft. Altsitz: Waisenhausstr. 4, 1. Bureau (Altsitz: Am Markt, 1. Etage, Kl. Königstr. 13, 2.

4034 Tageskalender. Donnerstag, den 30. November. Königl. Hoftheater. (In Kassa.)

3. 1. W. Das Andraesfest. Romantische Oper in 3 Aufzügen. Dichtung von Robert Feil. Musik von Carl Hermann. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Freitag: In erweiterter Besetzung: Julius Cäsar. Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. (Anfang 7 1/2 Uhr.) Sonnabend: Der schwarze Teufel. Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Genie für die deutsche Bühne bearbeitet von Febr. u. Schilling. Musik von Weber.

4035 Königl. Hoftheater. (In Kassa.)

2. Vorstellung im 2. Abonnement. Sein Zwillingenbruder. Lustspiel in 5 Acten von Wilhelm Jordan. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Freitag: Schloß. Sonnabend: Sein Zwillingenbruder. Lustspiel in 5 Acten von Wilhelm Jordan.

4036 Residenz-Theater. Geöffnet des herzoglich meiningenschen Hoftheaters: Wallenstein's Tod. Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich v. Schiller. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Freitag: 3. 1. W. Die Kuhfrau. Trauerspiel in 5 Acten von Grillparzer.

4037 Familiennachrichten.

Für die wohlthätige Theilnahme bei dem Hinscheiden ihres theuren Vaters sagen den tiefgefühltesten Dank die Familien

Gaase und Zimmer. Dresden, d. 26. November 1883. 4038

4039 Hierzu eine Beilage.

Druck von G. S. Zschner in Dresden.

4038 HOCOLADE Harwig & Vogel Dresden UND CACAO

4039 H. Warnack, Pragerstr. 17. Herren-, Jagd- u. Reise-Artikel. Specialität: Schwedische Lederjacken und Röcke.

4040 in gewohnter Auswahl an Caffee billigsten Engros-Preisen. Verkauf von fa. 8-3 Uthe Plomb. Born & Dauch, Caffee-Handlung, Dresden, Ee-Strasse 6, I. Franco-Lager in Hamburg, alter Wandrahm Nr. 9, in Florenz, Via dello Squero Nuovo, 4.

4041 Hermann Jung Marchand-Tailleur Kaufhaus I. Vorräthliche Stoffe. Beste Ausführung zu ganz civilen Preisen.

4042 Kunst-Auction von C. G. Boerner in Leipzig. Montag, den 11. December 1883 und folgende Tage Versteigerung einer vorzüglichen Kupferstichsammlung alter und neuer Meister.

Cataloge gratis und franco von der Kunsthandlung von C. G. Boerner in Leipzig.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 28. November. (Z. Tgl.) Die in der Verhandlung des hiesigen königl. Schwurgerichts wegen Mordes ihres 5 Monate alten Kindes am 21. October d. J. zum Tode verurtheilte Dienstmagd Johanne Wilhelmine Weichmann aus Weitzdorf ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. — Die Frau des Bremers B. in Reustadt war am Sonnabend Nachmittag mit Wasserrollen beschäftigt. Während 3 ihrer Kinder im Hofe spielten, hatte sich das kleinste, ein Knabe von 1 1/2 Jahren, von der Mutter unbemerkt an die Wand, wo der Koflkasten anhängt, gestellt. Beim Zurückziehen des Kastens ist nun das Kind an die Wand gedrückt und ihm der Kopf zerquetscht worden. Es war sofort todt.

Borna, 26. November. (Tgl. f. Borna.) Wie weit freudhafter Uebermuth gehen kann, beweist der Umstand, daß vorigen Sonnabend, wahrscheinlich am frühen Morgen, ein starker Draht, wie er zu Umfriedigungen verwendet wird, auf dem Communicationswege von Bendorff nach Wyhra von einer Brückenbarriere zu andern gezogen und beiderseits gut befestigt war. Ein Gesähr, welches in der Morgenfrühe nach den Blumredder Kohlengruben unterwegs war, konnte leicht zu Schaden kommen, da die Pferde nach dem Anprall scheuten, doch gelang es noch, dieselben zu beruhigen. In ähnlicher Weise ist schon einige Tage vorher ein in der Nähe befindlicher Fußweg mit Draht nachlässigerweise gesperrt worden, wodurch im Morgenhaukel mehrere Arbeiter von Wyhra zu Fall gebracht worden sind, gleichfalls ohne dabei Schaden genommen zu haben.

Zwickau, 28. November. (Zm. Wöhl.) Der Fördermann Meyer aus Niederplanitz, welcher am 20. d. M. im Auroschacht von zwei Leuten, vom Seile abgerissenen Hanteln ergriff und an einen Balken gedrückt worden war, ist am 25. d. M. im Krankenhaus zu Zwickau an den erlittenen Verletzungen, Bruch der Rippen, Bruch beider Schlüsselbeine, Verletzung der Lunge u. s. w., verstorben.

Glauchau, 28. November. (Glauch. Ztg.) Gestern Mittag stieß das 5jährige Schändchen eines in Graßthal wohnhaften Webers einen mit Knochensäge gefüllten großen Topf aus dem Ofen, so daß der scharfe Inhalt sich über das Kind ergoß und es schwer verbrannte. An dem Aufkommen des Kindes wird gewweifelt.

Grimmitzschau, 28. November. (Grimmitzsch. Anz.) In einem hiesigen Hotel hatte sich schon seit längerer Zeit zu wiederholten Malen eine fremde Raqe eingeschlichen, welche sich aus der Küche derselben verschiedene Vorräthe gestohlen hatte. Wenn glauben wir, daß dieses Betragen der Raqe den Koch des Gasthofes durchaus verdroß, und wenn er darauf bedacht gewesen, diesem Uebelstande abzuhelfen, so kann man dem Manne das nicht verdenken. Nur hätte er es in einer Weise thun müssen, wie es der betreffende Paragraph des Strafgesetzbuchs gestattet. So aber ist er gegen das arme Thier in einer Weise vorgegangen, die ihn mit dem § 360, 7 des Reichsstrafgesetzbuchs in Conflict bringen wird. Vor einigen Tagen nämlich fing der Koch die Raqe ein, befestigte an einem Hinterbeine derselben eine starke Schnur, band das Thier an einem Gegenstand fest und warf nunmehr wiederholt mit einem Beile nach der Raqe, traf diese auch damit, verwundete sie aber nicht tödtlich. Damit nicht zufrieden, zog er das Thier mit der an diesem befestigten Beine durch einen in der Höhe angebrachten Ring und schlug wiederholt mit dem Beil nach dem Kopfe der in der Schwebel hängenden Raqe, bis diese endlich unter enormen Schmerzen verendete. Dieser Vorgang muß lange angehalten haben, denn das Jammergeschrei des Thieres ist längere Zeit in der Nachbarschaft gehört worden. Von einer Beurtheilung dieser Art von Thierquälerei sehen wir einstweilen ab; die Polizei wird in dieser Angelegenheit mit dem Koch zu verhandeln haben.

Frankenberg, 28. November. (Frankenb. Tgl.) Ein großes Brandunglück hat gestern Abend das in Wingenand's gelegene Webwaren-Etablissement des Hrn. A. Leichmann betroffen. Gegen 7 Uhr ist auf bisher unermittelte Ursache ein Brand entstanden, welchem der ganze Inhalt des umfangreichen Hauptfabrikgebäudes zum Opfer gefallen ist. Das Feuer soll durch eine schlecht verwaltete Petroleumlampe entstanden sein.

Kommahsh, 28. November. (Anz. f. Döbeln.) In einem Stauchiger Röhrengrundstück macht man seit einiger Zeit interessante Funde, indem aus den zu dem Grundstück gehörigen Riedgruben Menschen- und Thiergerippe zu Tage gefördert werden.

Wbau, 26. November. (O. Wzg.) Am 22. d. Mts. feierte der landwirthschaftliche Verein für Ober- und Umgegend im „Deutschen Hause“ zu Niederberwitz durch Dienbotenprämiation und Ball sein 27. Stiftungsfest. Prämiirt wurden 2 Dienboten, die Haus- und Küchenmagd Henriette Seide, Ehefrau des Karl August Seide aus Rupperdorf, seit 18 Jahren bei dem Gutsbesitzer Karl August Flamminger in Rupperdorf dienend, und der seit 9 Jahren auf dem Rittergute der Hrn. Eisner in Mittelberwitz dienende Bogt Johann Ernst Eichler aus Obersbach im Kreise Görlitz. Nachdem Postler Richtigling von Oberberwitz an diese eine hübsche Ansprache gerichtet, überreichte er beiden im Namen des Vereins und ihrer Dienstherrn die ihnen zugehörige Prämie.

Zittau, 27. November. (Baugn. Nachr.) Vorgestern hatte eine ältere Frau, welche anlässlich des Todtensonntags den hiesigen Kreuzkirchhof besucht hatte, beim Verlassen desselben in der Abenddämmerung das Unglück über ein paar Stufen zu stürzen und so unglücklich dabei zu fallen, daß sie sich beide Knie- und Ellenbogen verstauchte. — Am vergangenen Mittwoch früh ist in der Wohnung des am vorigen Dienstag hier wegen Veranlagung falschen Geldes verhafteten Händlers und Webers E. Dreifelder zu Mittelberwitz eine Hausdurchsuchung vorgenommen worden, welche zur Auffindung von Formen und Werkzeugen, sowie von weiteren falschen Geldstücken geführt hat. Die angeführten Erörterungen dürften sehr bald er-

geben, ob man es hier nur mit einem auf eigene Faust arbeitenden Geldfälscher zu thun hat, oder ob derselben noch Helfershelfer zur Seite stehen.

Vermischtes.

* Wie man der „Reichsb. Ztg.“ aus Prag telegraphirt, erregt dort die Verhaftung des Bauunternehmers Horstich, seines Ingenieurs Suda und des Großhändlers Radin große Sensation. Horstich und Radin, letzterer ein Schwiegersohn des Societers zum „Schwarzen Hof“, wüsten als sehr vermögende Leute; um so auffälliger erscheint, daß sie sofort nach vorgenommener Hausdurchsuchung in Untersuchungshaft genommen worden, da ein Fluchtverdacht nahezu ausgeschlossen ist. Als Ursache der Inhaftnahme wird das unregelmäßige Verhalten beim Baue des städtischen Wasserreservoirs auf der oberen Krustadt bezeichnet, dessen Herstellung dem Bauunternehmer Horstich übertragen worden war; Radin soll mit Zustimmung des übernehmenden Ingenieurs Suda, sowie des Bauunternehmers selbst contractwidrige Baumaterialien geliefert haben, wodurch die Commune einen Schaden von mehr, als 20 000 Gulden erlitten. Die Rathskammer wies die Gesuche um Entlassung des Bauunternehmers Horstich und Genossen zurück. Die Staatsbehörde hatte inzwischen den vollendeten Reservoirebau, nach Abgabe des Gutachtens Sachverständiger, anstandslos übernommen. Von welcher Seite nunmehr die Strafverfolgung erstatet worden, ist bis jetzt nicht bekannt.

* Aus Weisheit vom 28. d. meldet der Telegraph: In der heutigen Verhandlung des Processes Belger wurde zunächst Léon Belger vernommen. Derselbe legte seine unglückliche Geschäftsreise in Amerika dar, erklärte aber gleichzeitig, er sei nur auf Anstiftung eines gewissen Murray nach Europa gekommen, welcher eine interoceaneische Gesellschaft gründen und ihm die Leitung derselben übertragen wollte. Aus Rinderei habe er augenblicklich seinen Namen geändert; in New-York sei ihm der Koffer eines Reisenden in die Hände gerathen, welcher die Initialen S. B. trug, deshalb habe er sich den Namen S. Baughan beigelegt. Mit seinem Bruder in Paris sei er zusammengekommen, um sich mit ihm über die Angelegenheit Murray's zu vernehmen. Pistolen habe er gekauft, um bei sich einen Schießstand zu errichten. Als Beweis für die Wahrheit seiner Aussagen führte der Angeklagte an, daß er Bernays des Morgens statt des Abends zu sich kommen ließ. Armand Belger sprach sehr ungenügend. Ein großer Theil seiner Aussagen betraf seine Intimität mit der Familie Bernays und sein Verhältnis mit Frau Bernays. Er stellte formell in Abrede, jemals die Absicht gehabt zu haben, Frau Bernays zu heirathen, und bestritt sich darüber, daß schließlich Bernays sich habe seines Namens als Waffe gegen Frau Bernays bedienen wollen. Sodann legte Armand Belger aus, er habe die Gerichtsbehörde auf falsche Spur bringen wollen, um seinen Bruder Léon zu retten. Er erinnerte an seine schriftliche Eingabe, welche er dem Gericht im April gemacht und welche erbeiligt dazu beigetragen habe, das Gericht über das, was sich in Paris zugetragen, aufzuklären, und lehnte alle Zeugnisse der entlassenen Doctoren ab, welche die Abrede des Präsidenten wies auf das Zeugniß der Frau Bernays, welche ausgesagt habe, sie habe von Armand Belger verlangt, daß er ihr auf den Kopf ihrer Tochter zuschütten solle, das er den Mörder Bernays nicht kenne. Armand Belger konnte sich dessen nicht erinnern und leugnete in jedem Falle, einen solchen Schwur geleistet zu haben.

Statistik und Volkswirtschaft.

R. Dresden, 29. November. Den ersten Zeichnern und den Actionären der Schlesinger Aktienpapierfabrik in Halle a. S. wird gemäß dem Beschlusse der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. November je die Hälfte der zur Ausgabe gelangenden 11 Actienemissionen von zusammen 450 000 M. in dem festgesetzten Amittionscours von 150 %, angeboten und hat die Anmeldung der Uebernahme zu diesem Course in der Zeit bis zum 8. December c. zu erfolgen.

Der Actienverein der Zwickauer Bürgergenossenschaft gründet seinen Actienfonds auf die 1882 erlösende eine vom 4. December c. ab erfolgende Abschlagszahlung von 40 K. pro Actie. Ueber Wien verlautet, daß die realische Berliner Wirthschaft von Hofmanns Verhandlungen zwischen der österreichischen Nordwestdampfschiffahrtsgesellschaft und der „Kette“, bairische Schiffahrtsgesellschaft, sich nicht bekräftigt, womit jedoch nicht die Genehmigung zu einer Vertheidigung auf beiden Seiten als ausgeschlossen bezeichnet werden soll. Der bereits für heute in Aussicht genommene Conferenz des deutsch-österreichischen Eisenbahnverbandes wird auf Wunsch der preussischen Eisenbahndirection, welche sich noch eines eingehenderen Prüfung der Vorschläge der österreichischen Bahnen bezüglich der neuen Vereinbarungen mit der österreichischen Nordwestbahn unterziehen möchte, vertagt. Die dritte außerordentliche Generalversammlung der Actiengesellschaft „Wauhaammer“, vermisste normaler geistlicher Einheitswerke, zu Wilsa erklärte sich mit der von der Verwaltung beantragten Änderung des § 19 der Statuten mit 60 gegen nur 5 Stimmen einverstanden. Derselbe erhält der Aufsichtsrath die Berechtigung eines oder mehrere seiner Mitglieder mit der hängigen Uebernahme der Geschäftsleitung des Vorstandes in Gemäßheit einer von dem Aufsichtsrath zu erlassenden Instruction zu betrauen und für diese Betraunungsmänner eine Remuneration bis zum Gesamtbetrage von jährlich 10 000 K. auszuwerfen. Die neue Serie von Titulendebenen der Dresdner Brechhefen und Kernspiritusfabrik (Joh. J. R. Braunsch.) kann vor jetzt ab bei dem Bankhause Schaub & Koch nachfolgendermaßen erlösen werden.

Prag, 28. November. (Reichsb. Ztg.) Die Generalversammlung der Actionäre der Prag-Duzer Bahn genehmigte das Uebernehmen der Verwaltung mit der Regierung wegen der Betriebsübernahme, eventuell der Einlösung der gesamten Strecke nebst den geschäftlichen Rechten durch den Staat. Sie wies den den Ausbau der Linie Klostergrab-Stuba stehenden Sanierungsvertrag mit dem bekannten Concessionsinhaber gut, ermächtigte den Verwaltungsrath zur Erwerbung der Concessionsrechte für diese, sowie zur Einleitung aller Maßnahmen für den Bau und Betrieb derselben.

eingelaudet.

Rowland's Macassar-Oel, allgemein bekannt als ausgezeichnet für Wachstum, Verhärtung, Verbesserung der Haare, ist jetzt auch in goldener Farbe erhältlich. Man verwerde billige Nachmachungen und laufe Rowland's Macassar-Oel von 20 Canton Garden, London. Zu erhalten bei Parfümeuren.

Einladung zur Zeichnung

auf

4 1/2 %ige Goldanleihe-Obligationen

der

k. k. priv. Buschtährader Eisenbahn.

Von der k. k. priv. Buschtährader Eisenbahn-Gesellschaft ist in ihrer Generalversammlung vom 25. Mai a. c. die Aufnahme einer Anleihe von 13,000,000 Mark D. R. W. beschlossen worden, welche mit 4 1/2 % p. a. in Gold verzinzt, und innerhalb 60 Jahren, vom Jahre 1887 ab angefangen, in der gleichen Währung zurückgezahlt werden soll.

Die Anleihe tritt an Stelle der, im Jahre 1876 creirten, inzwischen gänzlich aus dem Verkehr gezogenen Anleihe von fl. Oe. W. Silber 3,550,650 und ist überdies bestimmt zur vollständigen Tilgung des Kaufpreises für das früher Kaiserliche Steinkohlenwerk Buschtährad mit Rappitz, welches die Gesellschaft von der Kaiserlich Oesterreichischen Privat- und Familien-Fonds-Direction erworben hat, ferner zur Rückersatzung des, für den Ausbau der Linie Falkenau-Graslitze gewährten Staatszuschusses, zum Bau einiger Flügelbahnen und endlich zu der, durch den immer steigenden Verkehr zur dringenden Nothwendigkeit gewordenen Vermehrung der Betriebsmittel.

Der Besitz des genannten Steinkohlenwerkes, — eines der grüsten im Königreiche Böhmen — von welchem die Buschtährader Bahn ihren Namen und zum wesentlichen Theile ihre Prosperität während ihres Bestehens als Kohlenbahn herleitet, und dessen Verhältnisse ihr daher schon vor der Erwerbung auf das genaueste bekannt waren, macht dieselbe nicht nur in Bezug auf ihren Kohlenverbrauch unabhängig, sondern sichert ihr auch, da das Werk sich über einen grossen Theil des, durch Güte und Reichthum seiner Steinkohlen allbekanntes Buschtährad-Kladnoer Kohlenbeckens erstreckt, ein enormes Transportquantum zu günstigem Tarif. Die Erwerbung ist deshalb von der Generalversammlung, wie von allen sachmännischen Organen als eine äusserst werthvolle anerkannt worden.

Zur Sicherstellung der Anleihe ist das Pfandrecht auf den sämmtlichen Eisenbahnlinien der Gesellschaft im Range nach den vorhandenen, schon seit einer Reihe von Jahren in der Tilgung begriffenen Anleihen von ursprünglich zusammen 35,157,850 fl., jetzt ca. 32,100,000 fl., bestellt und das Pfandrecht zu erster Stelle an dem erworbenen Bergwerksbesitz gesichert.

Die stetig wachsenden Einnahmen der Bahn, deren Actien für das alte Netz mit ca. 161 %, für das neuere mit ca. 90 % notirt sind und der Ertrag des Kohlenwerkes verbürgen die vollständige Sicherheit der neu creirten Anleihe. Für das Jahr 1881, vor Erwerb des Kohlenwerkes, blieb aus den Bahneinnahmen ein für die Actionäre verfügbarer Ueberschuss von ca. 1,300,000 fl.; für dieses Jahr ist ein noch höherer Betrag zu erwarten. (Mehreinnahme bis Ende October 220,000 fl.)

Die Anleihe wird in, mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Abschnitten von 1000 Mark und 500 Mark ausgegeben.

Die Zinsen und ausgelosten Schuldverschreibungen sind in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Leipzig, Prag, Wien in Deutscher Reichswährung, erstere am 1. April und 1. October, zahlbar.

Sämmtliche, von der k. k. österreichischen Staatsverwaltung auf die Schuldverschreibungen oder deren Zinscoupons gelegten oder zu legenden Steuern und Abgaben sind von der Eisenbahngesellschaft zu tragen.

Von obiger Anleihe ist vorläufig der Betrag von M. 8,000,000 zur Begebung bestimmt, hiervon aber ein Theilbetrag von M. 1,500,000 in feste Hand übergegangen. Die verbleibenden

M. 6,500,000

werden unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

Die Zeichnung findet 1.

am 4. und 5. December a. c.

statt bei:

- a) der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
- b) bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Dresden,
- c) der Bank für Handel und Industrie in Berlin,
- d) der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
- e) den Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.,

2.

Der Emissionscours ist auf 98 1/2 % festgesetzt, excl. der besonders zu vergütenden, seit 1. October 1882 laufenden Zinsen.

3.

Die Zeichnung kann an jeder Annahmestelle geschlossen werden, sobald der, für dieselbe bestimmte Betrag erschöpft ist. Bei etwaiger Ueberzeichnung hat unterzeichnete Anstalt nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder Zutheilung zu bestimmen.

4.

Bei der Zeichnung sind cautionsweise 10 % baar einzuzahlen, welche, soweit sie gegen zugeheilte Schuldverschreibungen zur Verrechnung kommen, bis zum Tage der Abnahme der Schuldverschreibungen mit 4 1/2 % p. a. verzinzt werden. Auch ist Caution durch börsengängige Effecten zulässig.

5.

Die Abnahme der Schuldverschreibungen (effective Stücke), hat nach dem Belieben der Zeichner innerhalb des Zeitraums vom 18. December a. c. bis spätestens den 1. April 1883 zu erfolgen.

Den Zeichnern ist gestattet, innerhalb dieses Zeitraums Abzahlungen zu leisten, welche ihnen mit 4 1/2 % p. a. verzinzt werden.

Vollzahlung ist schon vor dem 18. December a. c. alsbald nach Bekanntmachung des Zeichnungs-Resultates gestattet.

6.

Die Zeichnungsstellen sind befugt, die Präsentanten der Zeichnungsscheine ohne weitere Legitimationsprüfung als zur Empfangnahme der, darauf zu gewährenden Schuldverschreibungen berechtigt zu betrachten.

Leipzig, im November 1882.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Dresdner Börse, 29. November 1882.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Staatspapiere, Renten, and various bank shares.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Eisenbahn-Aktien, Bergbau, and other industrial shares.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various bank shares and financial instruments.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various bank shares and financial instruments.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various bank shares and financial instruments.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various bank shares and financial instruments.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various bank shares and financial instruments.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various bank shares and financial instruments.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various bank shares and financial instruments.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various bank shares and financial instruments.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various bank shares and financial instruments.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various bank shares and financial instruments.

Text article discussing market conditions, interest rates, and financial news. Mentions 'Dresdner Börse' and 'Kreditanstalt'.

Koppel & Co. Bank-Geschäft Schloss-Strasse 19

Text advertisement for Koppel & Co. Bank-Geschäft, located at Schloss-Strasse 19. Includes details about services and contact information.

Small text at the bottom right corner, possibly a printer's mark or additional address information.